

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 98 (2011)  
**Heft:** 9: Spielplatz Alpen = Les Alpes, terrain de jeu = Playground Alps

**Artikel:** Bevölkerung im Alpenraum  
**Autor:** Zumaglini, Marco  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-177675>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bevölkerung im Alpenraum

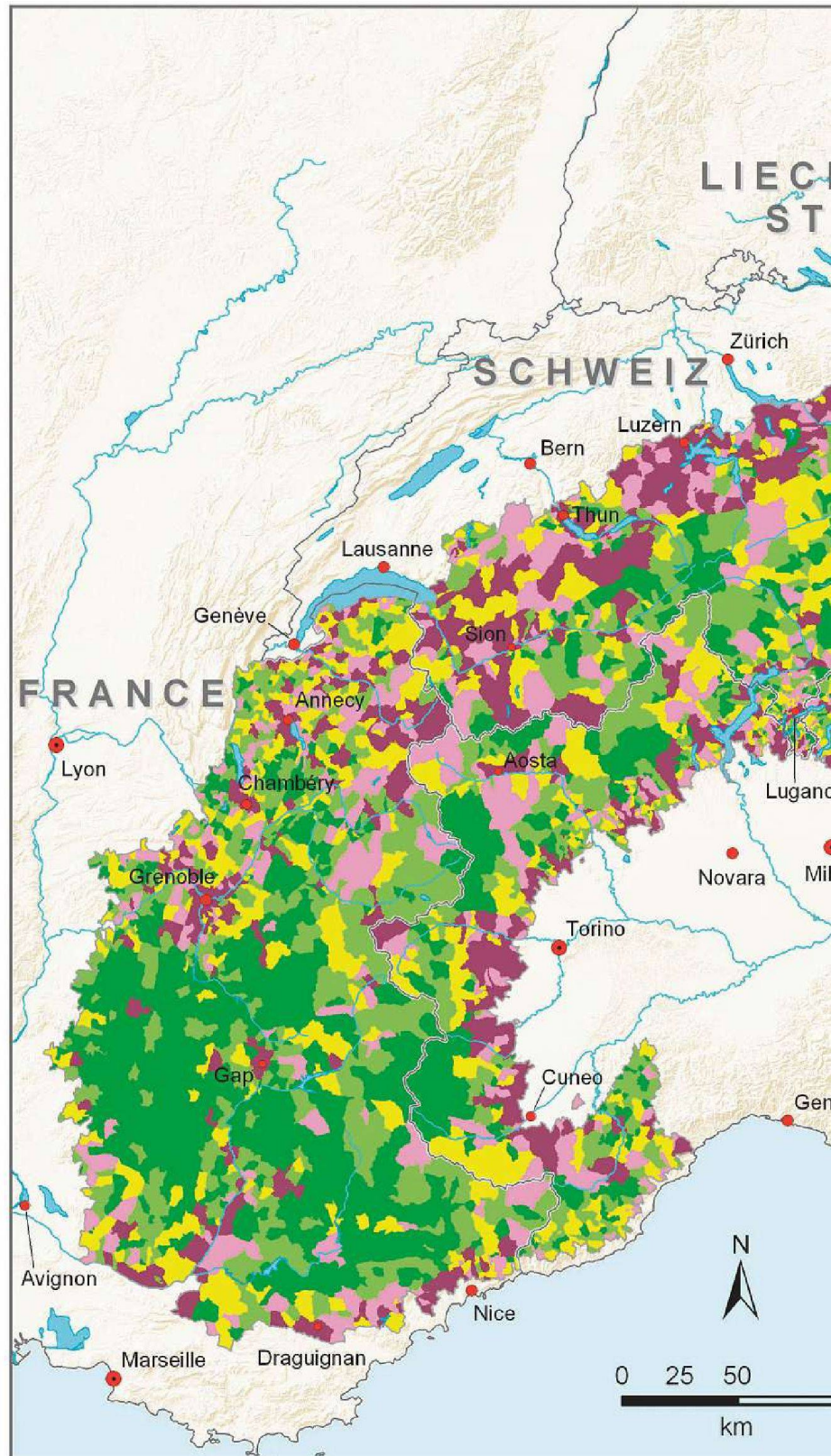
Die Bevölkerung wird üblicherweise als ein Schlüsselindikator für die aktuelle Situation einer Gemeinde betrachtet. Genauer betrachtet hat sie vielfältige Auswirkungen.

Nachhaltigkeit kann insofern durch die Bevölkerung beeinträchtigt werden, als hohe Bevölkerungszahlen üblicherweise einen stärkeren Druck auf die umgebende Umwelt ausüben. Wenn die Bevölkerung dagegen zu stark zurückgeht, kann dies auch ein Entwicklungshemmnis darstellen.

Vom politischen Standpunkt aus betrachtet unterliegen kleine Gemeinden häufig einer massiven Einflussnahme entweder von übergeordneten Ebenen der öffentlichen Verwaltung oder von durchsetzungsstarken privaten Interessensgruppen. Allerdings sind gerade die kleinen Gemeinden auch Spielwiesen direkter Demokratie, wo die Bürger tatsächlich in die lokale Entscheidungsfindung und in die Ausgestaltung des Ressourcenmanagements eingebunden sind oder zumindest tiefere Einblicke in diese Prozesse erhalten.

Ein anderer Indikator scheint jedoch alles in allem bedeutender, um die tatsächliche räumliche Verteilung der Bevölkerung abzubilden. Es ist dies die Bevölkerungsdichte, die auf dieser Karte für den gesamten Alpenbogen dargestellt ist. In der Karte treten klare Unterschiede zwischen den westlichen und östlichen Teilen der Alpen zutage. Die geringsten Bevölkerungsdichten finden sich mit Schwerpunkt in den erstgenannten, besonders in Frankreich, aber auch in den meisten der hoch gelegenen italienischen Gemeinden und im Südosten der Schweiz. Die am dichtesten besiedelten Gemeinden liegen hauptsächlich in Slowenien und Deutschland, aber ebenso auch im grössten Teil Österreichs und im mittleren und östlichen italienischen Alpenraum. Ein enger Zusammenhang besteht offensichtlich zwischen der Bevölkerung und den physiographischen Indikatoren. Hochbergsgemeinden sind im Allgemeinen dünner besiedelt; das Gegenteil gilt für die tiefer gelegenen und von der Topographie begünstigten Gemeinden. Insgesamt konzentriert sich die Bevölkerung daher an den Rändern der Alpen bzw. in den Alpenhaupttälern.

Marco Zumaglini



Die Karte zeigt die in der Alpenkonvention definierte Abgrenzung des Alpenbogens. Text und Karte: © Ulrike Tappeiner, Axel Borsdorf, Erich Tasser (Herausgeber), Alpenatlas, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2008.

